

## Leben und Herrschaft im Mittelalter

### Lehen

Lebenslanges Nutzungsrecht an einer Sache (Grundbesitz, Rechte und Ämter). Es wird vom Eigentümer (Lehnsherr) an einen Lehnsmann (Vasall) übertragen. Gegenseitiges Pflicht- und Treueverhältnis.

### Grundherr

Um dem Kriegsdienst zu entgehen, übergaben freie Bauern ihr Land an einen Herrn, der dadurch Grundherr wurde und für sie den Kriegsdienst übernahm. Die nun abhängigen Bauern unterstanden seinem Schutz und mussten den Zehnt (= ein Zehntel ihres Ertrages) abgeben und Frondienste leisten.

### Kloster

Die Gemeinschaft der Mönche oder Nonnen lebt unter der Leitung eines Abtes (=Vorstehers eines Klosters) oder einer Äbtissin, wie z.B. Benedikt von Nursia und Hildegard von Bingen. Klöster waren im Mittelalter bedeutende Orte für Wissenschaft, Bildung und Heilkunde.

### Heiliges Römisches Reich

Seit der Herrschaft von Otto I. wird das Deutsche Reich bis 1806 als Heiliges Römisches Reich bezeichnet, da sich die Kaiser als Nachfolger der römischen Caesaren sahen. Als Symbole der Königsherrschaft erhielt jeder König die Reichsinsignien: Schwert, Reichsapfel, Reichskreuz, Reichskrone, Zepter und Mantel.

### Investitur

Im Mittelalter stritten sich Kaiser und Papst um die Einsetzung (=Investitur) von Bischöfen und Äbten. 1076 erklärte Heinrich IV. Papst Gregor VII. für abgesetzt und wurde daraufhin mit dem Kirchenbann belegt. Auf der Burg Canossa in Italien bat der Kaiser den Papst auf Druck der Reichsfürsten um Vergebung. 1122 wurde der Streit mit dem Wormser Konkordat (= Vertrag zwischen Papst und Kaiser) beendet.

### Erbfolge

Die Goldene Bulle regelte das Wahlrecht seit 1356. Die 7 Fürsten, die den König wählten, heißen Kurfürsten (mhd.: küren=wählen).

### Ständeordnung

Zu welchem Stand (Adel, Klerus, Bürgertum, Bauern) man gehörte, bestimmte im Mittelalter ausschließlich die Geburt/Abstammung.

### Ghetto

Ein abgesondertes Wohnviertel, im Mittelalter meist Juden zugewiesen

### Rittertum

Ursprünglich berittene oder gepanzerte adelige Krieger nannte man im Mittelalter Ritter. Das Ideal der Ritter war: Kriegsdienst und Treue gegenüber dem Herrn, Schutz der Kirche und der Armen sowie eine höfische Lebensart.

### Kreuzzüge

Eroberungszüge, um heilige Orte, wie Jerusalem (Eroberung 1096), von der muslimischen Herrschaft zu befreien.

### Städtewesen

Eine Stadt hat eigene Stadtrechte, z.B. Markt- und Münzrecht, Gerichtsbarkeit, und Selbstverwaltung.

### Zunft

Zusammenschluss von Handwerkern in einer Stadt zur Verteidigung gemeinsamer Interessen und Regeln, z.B. einheitlicher Lohn für Lehrlinge. Auch im Alltagsleben zeigte sich eine tiefe Verbundenheit der Mitglieder, wie z.B. bei der Versorgung von Witwen durch die Zunft.

### Kunst- und Baustile

Der Stil der Romanik (Rundbögen, 10.-11. Jh.) wird im 12. Jh. von der Gotik (Spitzbögen) abgelöst. Europa im Wandel vom Mittelalter zur Neuzeit (ab ca. 1450)

## Buchdruck

Johannes Gutenberg erfand um 1450 die Technik des Buchdrucks mit beweglichen Metallbuchstaben.

1453: Eroberung Konstantinopels

## Entdeckungsfahrten

Seit dem 15. Jahrhundert suchten die Europäer mit Schiffen neue Handelswege nach Indien und entdeckten auf diese Weise andere Länder und Kontinente, wie C. Kolumbus 1492 oder F. Magellan. So kam es zu einer Europäisierung der Welt.

## Renaissance

Begriff für die Wiedergeburt der antiken Kunst und Bauweise. Kennzeichen: Betonung der Horizontalen, große Kuppeln, antike Bauelemente. Leonardo da Vinci zählt zu den herausragendsten Vertretern.

## Heliozentrisches Weltbild

Erkenntnis, dass sich die Planeten um die Sonne bewegen (Nikolaus Kopernikus).

## Europa zwischen konfessioneller Auseinandersetzung und absolutistischem Herrschaftsanspruch (16. und 17. Jh.)

### Reformation

Erneuerungsbewegung im Christentum, angestoßen durch Martin Luthers 95 Thesen 1517 (Kritik an Kath. Kirche). Folge (v. Luther ungewollt): Spaltung des Christentums in zwei Konfessionen (katholisch und evangelisch-lutherisch). Erst 1555 legte der Augsburger Religionsfrieden den Konflikt im Reich weitestgehend bei. Landesherren dürfen Konfession ihrer Untertanen bestimmen.

### Dreißigjähriger Krieg (1618-1648)

Europäischer Staatenkrieg zwischen Katholiken und Protestanten. Auf Seiten der Katholiken stand der bayerische Herzog Maximilian I. dem Militärbündnis Katholische Liga vor. Beendet wurde der Krieg durch den Westfälischen Frieden, der alle Konfessionen gleich berechtigt und es den Landesfürsten untersagte, die bestehenden Religionen zu verändern. Immerwährender Reichstag in Regensburg ab 1663

### Absolutismus:

- Definition: Unbeschränkte, von niemandem kontrollierte Macht des Königs, der sich von Gott eingesetzt sieht (= Gottesgnadentum)
- Höhepunkt: Ludwig XIV. in Frankreich. Ein Ausdruck dafür der Bau von Versailles, streng geregeltes Hofzeremoniell
- Streben der absolutistischen Herrscher nach Hegemonie (= Vorherrschaft)
- Entsprechender Baustil: Barock, z.B. Schloss Schleißheim oder Theatinerkirche in München

### Preußen (Hohenzollern):

- Charakterisierung als Militärstaat: Offizier als wichtigster Beruf
- Aufgeklärter Absolutismus unter Friedrich II. von Preußen. Es werden Reformen durchgeführt. Sein Wahlspruch: Alles für das Volk, nichts durch das Volk.

### Österreich (Habsburger):

In den Türkenkriegen 1683-1699 gewaltige Gebietsvergrößerung um Ungarn, Kroatien, Siebenbürgen. Insgesamt ist Österreich-Ungarn ein Vielvölkerstaat.

Zwischen beiden Staaten bleibt nach den Kriegen um Schlesien das Verhältnis gespannt. Es entsteht der Deutsche Dualismus, nämlich der Gegensatz Preußen-Österreich im Reich.